

Musik mit Botschaft

Der Liedermacher Goissahannes lebt in altem Nersinger Bauernhaus – Tonstudio eingebaut

In der süddeutschen Liedermacherszene ist Johannes Christ schon lange ein Begriff, an seinem Wohnort Nersingen aber für die meisten noch ein Unbekannter. Seine Lieder eroberten einst die Bestsellerlisten.

MIRANDA TIEPERMANN

Nersingen. Als Bands und Musiker wie Ton Steine Scherben, Schroeder Roadshow, Bettina Wegner oder Eisi Gulp in den 1980er Jahren ihre großen Erfolge feierten, war auch Johannes Christ, alias Goissahannes, regelmäßig auf dem Bildschirm präsent. Der Gitarrenvirtuose und Liedermacher, der seit drei Jahren in Nersingen wohnt, hatte nicht nur mit den Größen der damaligen Szene zusammengearbeitet, auch eigene Kompositionen eroberten die Lieder-Bestsellerliste. Er gab Konzerte in Süddeutschland, Österreich, Schweiz und Belgien.

Heute ist es ruhiger um ihn geworden, von Langeweile kann aber keine Rede sein. Johannes Christ, der 1955 in Deggingen im Oberen Filstal geboren wurde, nahm in den 1970er Jahren beim Talentschopf in Offenburg als „Hannes aus dem Goissatäle“ teil. Das war der Start seiner Musikkarriere. Den Wettbewerb gewann er, ab sofort wurde er nur noch Goissahannes genannt.



Johannes Christ hat in seinem Bauernhaus alles was er braucht, auch ein eigenes Tonstudio (Bild links). Der Name verpflichtet: Wer schon Goissahannes heißt, hat auch eigene Ziegen auf dem Hof.

Nach Geislingen und Oberelchingen wohnt er nun seit drei Jahren in einem idyllischen, alten Bauernhaus im Nersinger Fliederweg. „So ein Bauernhaus war immer unser Traum.“ Das neue Zuhause ist gleichzeitig Tonstudio, Musikschule und Kreativwerkstatt. Er lebt und arbeitet dort zusammen mit seiner Frau Silvia, einem Hund, einem Kater, zwei Ziegen und einem Stall voller Kaninchen und Hühner. Johannes Christ ist Musiker aus Leiden-

schaft. Er spielt diverse Gitarren, Banjo, Mandoline, Bass und Percussion und beherrscht die unterschiedlichsten Musikstile – von Folk, Rock, Blues, Jazz, Klassik bis zu Irish-Tunes. Zwölf CDs bzw. LPs hat er bereits aufgenommen.

Als Gitarrenlehrer ist er sehr gefragt. 50 Schüler besuchen wöchentlich seinen Unterricht. Unterstützt wird er dabei von seiner Frau. Als einziger Lehrer weit und breit lehrt er den amerikanischen Stil. „Die Gi-



tarre klingt dann nicht nur nach Begleitung, sondern wie ein ganzes Orchester.“ Mehrmals im Jahr stehen zudem Gitarrenworkshops auf dem Programm. Als Gründer und Frontmann der „Albraabänd“, heute Goissahannes & Band, sitzt er aber nicht nur zu Hause, sondern gibt nach wie vor Konzerte. Wie sein Vorbild Franz Josef Degenhardt legt er großen Wert auf kritische Texte, prangert gesellschaftliche Missstände an und engagiert sich gegen Rechts-

radikalismus. Alles andere als kommerziell sind seine Liederwerkstätten über historische Themen wie 1948er Revolution, 100 Jahre Arbeiterlied oder authentische Lieder aus dem KZ. Sein neuestes Thema, in das er sich gerade einarbeitet, ist der Bauernkrieg im 16. Jahrhundert. Christ's Anliegen ist hier, die Unterjochung, das Anti-Demokratische zu thematisieren. Musik und Botschaft, beides ist ihm wichtig.

*Seit drei Jahren
inkognito in
Nersingen*

Dies spiegelt sich auch in einem weiteren Projekt wider, dem Kindermusik-Mitmachtheater. Seit 17 Jahren tourt er zusammen mit seiner Frau erfolgreich mit fröhlichen, selbstgeschriebenen Stücken durch Kleinkunsttheater, Gemeindehallen, Bibliotheken und Schulen. „Das läuft fahnenmäßig.“ Während das Paar noch mit „Rotzlöffel im Räuberwald“ auf Tour ist, bastelt es bereits am nächsten Stück – immer mit pädagogischem Hintergrund. Das Problem „Dicke Kinder und Abnehmen“ wird hier angepackt.

Mit seinen Projekten sind für Johannes Christ schon viele Träume in Erfüllung gegangen. Nur einer ist noch übrig: einmal zusammen mit einem Streichquartett spielen.